

6.5. Kostümkunde

Hinweise:

Das Fach vermittelt Kenntnisse über Form, Farbe, Material, Schnitttechnik und andere Eigenschaften historischer Kleidung. Dabei wird bei den Lehrlingen auch die Erkenntnis herausgebildet und gefestigt, daß die Mode, ein Teilgebiet der angewandten Kunst, in engem Zusammenhang mit der Kultur und den gesellschaftlichen Verhältnissen steht.

Die Lehrlinge sollen unterscheiden lernen, bedingt durch die historisch entstandenen Funktionen der Kleidung, zwischen echten Bedürfnissen und jenen, die oft zu dekadenten Erscheinungen führen, weil sie durch Profitstreben stimuliert werden.

Alle dem Fach innenwohnenden erzieherischen Potenzen müssen voll genutzt werden, um die Jugendlichen zu befähigen, ihren Klassenstandpunkt bewußt zu festigen, sie zur Berufs- und Betriebsfreude zu erziehen und ihre Bereitschaft zu wecken, kühn und beharrlich für das Neue zu kämpfen (aktive Teilnahme am sozialistischen Berufswettbewerb und an der Messe der Meister von morgen).

Es müssen alle Möglichkeiten zur kulturell-ästhetischen Erziehung ausgeschöpft werden. Die Lehrlinge sind davon zu überzeugen, daß Qualitätsarbeit, materialökonomisches Denken und Handeln sowie Aneignung und Anwendung neuer Arbeitsmethoden und -verfahren unabdingbare Notwendigkeiten sind.

Weiterhin ist es erforderlich, den Lehrlingen Kenntnisse über historische Kleidung und über die verschiedenen Arten der Erzeugnisse der Maßschneiderei der Gegenwart zu vermitteln. Vom Inhalt des Faches her ergeben sich viele Bezüge zum Fach Gestaltung/Konstruktion, ebenso zu den Fächern Staatsbürgerkunde, Betriebsökonomik und Werkstoffe.

Durch den Erwerb fundierter Kenntnisse über die Gesetzmäßigkeiten der gesellschaftlichen Entwicklung müssen jene Einstellungen, Gewohnheiten und Verhaltensweisen herausgebildet werden, die sich auf eine feste Überzeugung gründen, der Weltanschauung und Moral der Arbeiterklasse entsprechen und ihren Ausdruck finden in der Liebe zur Arbeit und zum Beruf sowie in dem festen Willen, täglich einen eigenen Beitrag zur Stärkung der sozialistischen DDR zu leisten.

Lehrplan:

Gesamtstunden: 36

Std.	Stoffgebiete und stoffliche Schwerpunkte	Erziehungsschwerpunkte, zu ererbende Fähigkeiten und Fertigkeiten, ökonomische und allgemeinbildende Bezüge
1	2	3
8	Einführung in das Fach	
	. Funktionen der Kleidung	Unterscheiden lernen zwischen echten und stimulierten Bedürfnissen mit ihren durch die jeweilige Gesellschaftsordnung bedingten Hintergründen
	Schutzfunktion	
	Schmuckfunktion	
	Moralische Funktion	
	Kleidungsbedürfnis	Erkennen, daß das Kleidungsbedürfnis befriedigt wird, wenn die Kleidung ihren Funktionen gerecht wird
	Grundbegriffe	
	Mode	
	Kostüm	Bezüge zum ökonomischen Grundgesetz des Sozialismus
	Tracht	
	Stil	

- Nutzung der Mode zur Abgrenzung und Selbstdarstellung in der Klassengesellschaft

Einsicht, daß in der Klassengesellschaft die Mode als ein Mittel unter anderen benutzt wird, sich von einander abzugrenzen

Verstehen, daß die dazu angewandten Methoden immer raffinierter wurden, um dieses Abgrenzungsbestreben zu verschleiern

Sicherheit im Umgang mit den Grundbegriffen

14 Der Zusammenhang zwischen Gesellschaft, Kunst und Mode

- Sklavenhaltergesellschaft
 - Griechen
 - Römer
- Feudalismus
 - Rokoko
 - französische Revolution
- Kapitalismus/Imperialismus
 - Ende des 19. Jahrhunderts
 - Anfang des 20. Jahrhunderts

Kenntnisse über Kleidung, Kunst und gesellschaftliche Verhältnisse der jeweiligen Epoche sollen den dialektischen Zusammenhang zwischen diesen Faktoren deutlich werden lassen

Wiederholung der Geschichtskenntnisse aus der POS

Erkenntnis, daß die Mode als Teil der angewandten Kunst nicht klassenindifferent ist und immer im Zusammenhang mit den Produktionsverhältnissen betrachtet werden muß

Erkennen der dialektischen Gesetzmäßigkeit, daß die Gestaltungselemente der Kleidung sich nicht schlechthin immer wiederholen, sondern auf höherer Ebene angewendet werden (Negation der Negationen) Fähigkeiten, den Einfluß von Wissenschaft, Technik, Sport, Medizin u.a. auf die Entwicklung und Gestaltung der Kleidung richtig einzuschätzen

Entwickeln der Fähigkeit, aufgrund der bisherigen Erkenntnisse, bestimmte Gestaltungselemente historischer Kleidung zur wirksamen gestalterischen Arbeit bei Leistungsvergleichen, im BWB, zur MMM und als Facharbeiter schöpferisch und parteilich zu nutzen

- Einfluß der Arbeiterklasse und anderer progressiver Kräfte auf Kunst und Mode

Kenntnisse über den ständig wachsenden Einfluß der Arbeiterklasse und anderer progressiver Kräfte auf Kunst und Mode

Grundlagen für die Erziehung zu einem festen Standpunkt, der bei der Komplexität und Vielschichtigkeit der auf die Entwicklung der Mode einwirkenden Faktoren notwendig ist

Bezüge zu den Unterrichtsfächern Staatsbürgerkunde, Gestaltung/Konstruktion und zum Geschichtsunterricht der POS

14 Das Modeschaffen im Sozialismus

- . Bedeutung und Aufgaben unseres Modeschaffens
- . Die Aufgaben des Modeinstitutes der DDR
- . Prinzipien der Modellgestaltung
- . Internationale Zusammenarbeit sozialistischer Länder
- . Jugendmode
- . Modeinformationen
- . Aufgaben des Maßschneiders

Kenntnisse über die politische, kulturelle und ökonomische Bedeutung unseres Modeschaffens sollen zu der Erkenntnis führen, daß der Beruf notwendig ist, weil er mit beiträgt zur Befriedigung individueller kultureller Bedürfnisse der Werktätigen Wecken von Berufsstolz, Berufsehre und Berufstreue

Erziehung zur Qualität und zu hohem material-ökonomischen Denken (rationeller Materialeinsatz schließt Schönheit, Eleganz und Zweckmäßigkeit nicht aus)

Fähigkeitsentwicklung zur parteilichen und schöpferischen Auseinandersetzung mit der internationalen Mode

Erziehung zur Ablehnung dekadenter Tendenzen

Bezüge zur praktischen Ausbildung, zu den Fächern Gestaltung/Konstruktion, Betriebsökonomik und Werkstoffe